

Dezember 2017

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das dritte und damit letzte Projektjahr der HSI Förderphase 2015-2017 nähert sich mit Riesenschritten dem Ende entgegen und es bleiben nur noch wenige Arbeitstage, um das Arbeitsjahr 2017 abzuschließen. Wie gewohnt, informieren wir auf den nachfolgenden Seiten über ausgewählte Aktivitäten im Netzwerk in den vergangenen Wochen.

Die Bewerbungsfrist für die HSI Richtlinie 2018-2020 endete am 20. Oktober 2017 und aktuell werden die neuen Projektanträge von der ILB - der Investitionsbank des Landes Brandenburg geprüft. Mit Redaktionsschluss für den vorliegenden Newsletter liegen noch keine Informationen über die ausgewählten HSI Partner vor. Informationen über die Zusammensetzung des Netzwerkes in der nächsten Förderphase sind daher nach Bekanntgabe zeitnah auf der HSI Homepage nachzulesen.

Wir wünschen allen Newsletter-Leser*innen erholsame Weihnachtstage und ein gesundes und glückliches neue Jahr.

Claudia Möller

HSI Netzwerkkoordination xit und ERGOKONZEPT GbR

moeller@ergokonzept.de / 0331-201489 - 22 / Mobil 01607981325

Inhaltsverzeichnis

Beratungs- und Vermittlungsarbeit

- **Nachtrag zu unserem Beitrag im Sommer Newsletter 2017:**
Das eine tun und das andere nicht lassen. Täter und Opferarbeit Seite 2

Netzwerkarbeit

- **HSI Weiterbildung** Seite 2
- **Arbeitstreffen HSI & Soziale Dienste der Justiz** Seite 3
- **"Jenseits von Rollenbildern - Vielfalt ermöglichen für Jungen und Männer in Brandenburg". Fachveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Brandenburg** Seite 3

Öffentlichkeitsarbeit

- **ESF Festveranstaltung** Seite 4
- **HSI Film veröffentlicht** Seite 5
- **Weihnachtszauber - Tag der offenen Tür bei dem HSI Partner UBV gGmbH** Seite 6

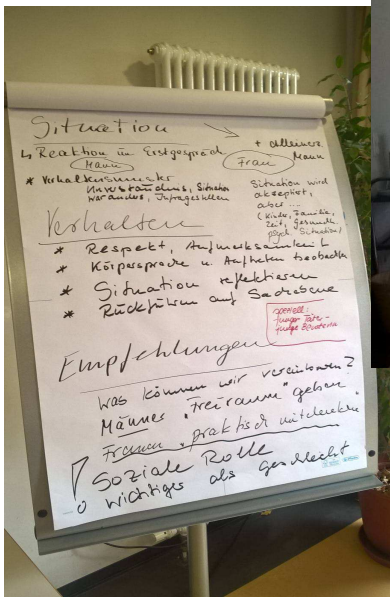


Nachtrag zu unserem Beitrag im Sommer Newsletter 2017:

Das eine tun und das andere nicht lassen. Täter- und Opferarbeit

In dem Interview mit Carla Ziegner-Tschiedrich ging es u.a. um die Frage, ob und wie es Frau Ziegner-Tschiedrich gelingt, ihre beiden Arbeitsbereiche unter einen Hut zu bringen. Im Gespräch wies sie darauf hin, dass sie "Bis jetzt () auch noch keinen Fall (hatte), bei dem (sie) Täter*in und Opfer gleichzeitig hätte betreuen müssen." Kurz nach Veröffentlichung des

Artikels war es dann so weit. Ein junger Mann benötigt Hilfe in beiden Arbeitsgebieten gleichzeitig. Natürlich wird ihm diese Hilfe auch von Carla Ziegner-Tschiedrich zuteil. Aber gestaunt über diesen Zufall haben wir schon.



HSI Weiterbildung

Anfang September d.J. fand die zweite HSI Weiterbildung im Projektjahr 2017 statt. Thema: "Geschlechterstereotype in der HSI Beratungs- und Vermittlungsarbeit. Entwicklungen, Funktionen und Handlungsoptionen." Referentin **Dr. Andrea Feth**.

Ziele des Seminars waren: Entwicklung und Funktion von Geschlechterstereotypen für die Beratungspraxis verstehen; konkrete Beispiele und Erfahrungen gendersensibler Arbeit reflektieren; Instrumente gendersensibler Praxis kennenlernen. Andrea Feth, Juristin und langjährig erfahren in der Gleichstellungs-/Frauenarbeit sowie im Coaching überzeugte durch ihre profunde Fachkompetenz ebenso wie durch ihre Bereitschaft und Fähigkeit, ihren Input mit den HSI Kollegen und Kolleginnen vor dem spezifischen Arbeitskontext und den Herausforderungen mit

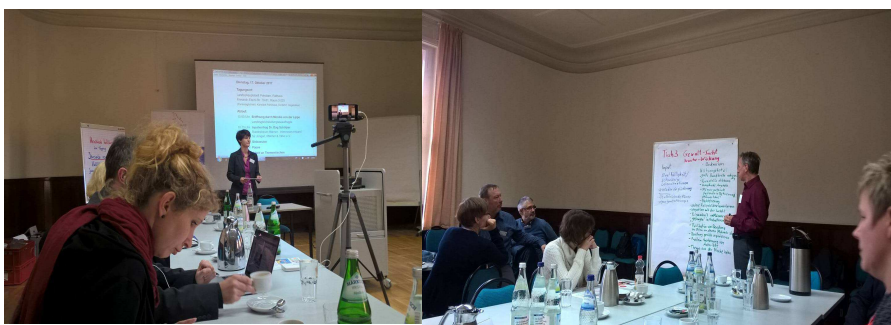
den HSI Zielgruppen zu reflektieren. Am Ende gab es viel Lob auf beiden Seiten: Frau Dr. Feth attestierte den HSI Mitarbeitenden Gendersensibilität und die HSI Mitarbeitenden dankten der Referentin für interessante Inputs sowie für die zahlreichen Anregungen, persönliches und fachliches Handeln weiterzuentwickeln.

Informationen über Dr. Andrea Feth sind unter <http://frauencoachingberlin.de/> zu finden.

Arbeitstreffen HSI & Soziale Dienste der Justiz

Über die Jahre haben sie sich zu einer festen Größe im Projektkalender entwickelt: die jährlichen Treffen zwischen dem HSI Projektfeld Arbeit statt Strafe (ASS) und Vertreter*innen der Clearingstellen für die Sozialen Dienste der Justiz. Die gute Tradition, so die Vereinbarung auf dem Treffen Ende des Jahres 2016, solle auf jeden Fall auch dann beibehalten werden, wenn die für HSI zuständigen Clearingstellen im Jahresverlauf 2017 wegfallen würden. Nun sind mit Erlass vom März 2017 die Clearingstellen aufgelöst worden und der Erfahrungsaustausch zwischen HSI und den Sozialen Diensten der Justiz wird wie verabredet fortgesetzt. Das diesjährige Treffen fand Ende November statt und diente wie immer dazu, Ergebnisse und Entwicklungen der zurückliegenden Monate zu diskutieren. Eine wichtige Rolle in der Diskussion spielten die Auswirkungen der seit März 2017 notwendigen Vorlage einer Einverständniserklärung der Klient*innen vor der Weitergabe der Fallakte an freie Träger der Straffälligenhilfe.

Für die Sozialen Dienste nahmen **Heike Kraume-Nast** vom OLG Brandenburg, **Manfred Guhs** für den Landgerichtsbezirk Neuruppin und **Andreas Tobianke** für den Landgerichtsbezirk Cottbus teil. Für HSI nahmen Vertreter*innen aller vier ASS Träger, Vertreter*innen der HSI Netzwerkkoordination und für das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz **Alina Tappe** und **Wolfgang Hänsel** teil. Wie immer wird das Treffen protokolliert und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.



Jenseits von Rollenbildern - Vielfalt ermöglichen für Jungen und Männer in Brandenburg.

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Das Land ist verpflichtet, für die Gleichstellung von Frau und Mann in Beruf, öffentlichem Leben, Bildung und Ausbildung, Familie sowie im Bereich der sozialen Sicherung durch wirksame Maßnahmen zu sorgen.“ Verfassung des Landes Brandenburg Artikel 12, Absatz 3

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Brandenburg Monika von der Lippe ist es "() den in der Landesverfassung festgeschriebenen Grundsatz der Gleichberechtigung innerhalb der Landesregierung und in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen." In diesem Sinn lud Monika von der Lippe am 17. Oktober d.J. erstmalig zu einer Fachveranstaltung ein, die der Frage nachging, wo die Herausforderungen von Jungen und Männern in

Brandenburg liegen, sich unabhängig von traditionellen Rollenbildern zu entwickeln und zu leben. Die Veranstaltung ging der Fragestellung an drei exemplarischen Lebenslagen nach: 1. Herausforderung Arbeitswelt - Vereinbarkeit für Väter; 2. Männliche Rollenbilder in Kindheit, Jugend und Schule; 3. Gewalt/Sucht - Ursache und Wirkung. Die Auseinandersetzung mit den drei Lebenslagen fand an drei moderierten Thementischen statt. Input und Moderation des dritten Thementisches (Gewalt/Sucht) übernahm **HSI Koordinatorin Claudia Möller**. Unterstützung in der Diskussion gab es von **Ralf Krautmann**, Mitarbeiter der HSI Anlauf- und Beratungsstelle für die Jugendstrafanstalt Wriezen / **HSI Partner Berufsbildungsverein e.V.**. Den Eröffnungsvortrag hielt **Dr. Dag Schölper vom Bundesforum Männer - Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V.** aus Berlin.

Die lebendige und sachliche Diskussion zeigte deutlich, in den vergangenen Jahren hat sich in allen drei Lebensbereichen etwas bewegt, gleichwohl gibt es immer noch viel zu tun. Das HSI Team nutzte die Gelegenheit, für die Notwendigkeit spezialisierter Angebote für Jungen und Männer zu werben. Besonderes Anliegen sind Ralf Krautmann betreute Übergangswohnangebote für junge Haftentlassene. Aufgrund der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt wird es nicht nur immer schwieriger, (junge) Haftentlassene in Wohnraum unterzubringen, viele der jungen Männer müssen die notwendigen Alltagskompetenzen für eine eigenverantwortliche Lebensführung überhaupt erst einmal lernen.

Den Veranstaltungsflyer finden Sie unter

http://www.masgf.brandenburg.de/media_fast/4055/jenseits_von_rollebildern_neu.pdf

Den ersten Teils der Veranstaltung können Sie unter <https://www.facebook.com/landesgleichstellungsbeauftragte/> sehen.

ESF-Festveranstaltung "Für ein soziales Europa"

Aus Anlass des Jubiläums 60 Jahre ESF in Europa und mehr als 25 Jahre ESF in Brandenburg fand in diesem Jahr die übliche ESF -Jahrestagung als Festveranstaltung statt. Rund 150 Gäste fanden sich in Potsdam in der Schinkelhalle zusammen, um teils über alte aber auch über zukünftige Zeiten mit dem ESF zu sprechen. In der Festrede der Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt wurde die Bedeutung des ESF für Brandenburg deutlich: Im Zeitraum von 1992 bis jetzt haben 1,7 Millionen Menschen vom ESF profitiert. Darunter waren 950.000 Jugendliche und 370.000 Langzeitarbeitslose... und zahlreiche HSI Klient*innen. Aufgefordert, von den Erfahrungen mit der bereits seit vielen Jahren vom ESF geförderten Arbeit auf dem Plenum zu berichten, war **Clemens Russell, HSI Netzwerkkoordinator** (links im Bild stehend). Neben den Themen Vermittlung, Wohnen, individueller Beratungsansatz kam auch das Thema Bürokratie zur Sprache. Clemens Russell fand deutliche Worte für den immer größer werdenden bürokratischen Aufwand: "Der Aufwand geht auf Kosten der Kreativität und wichtiger Arbeitsinhalte."



Einen ausführlichen Bericht über die Festveranstaltung ist zu lesen unter http://www.lasa-brandenburg.de/brandaktuell/fileadmin/user_upload/MAIN-dateien/newsletter_2017/NL-9-ESF-Jahrestagung.pdf



HSI Film veröffentlicht

Der in Kooperation mit Potsdam TV produzierte ca. neunminütige HSI Film ist veröffentlicht und steht auf der HSI Homepage www.hsi-zabih.de zur Verfügung. Dank der Unterstützung einer Vielzahl von Mitwirkenden ermöglicht der Film einen guten Einblick sowohl in die praktische wie auch die interne und externe Netzwerkarbeit. Erstmals gezeigt wurde der Film auf der ESF Festveranstaltung Anfang September 2017 (s. Bericht oben).

Bei Potsdam TV und dem verantwortlichen Filmteam bedanken wir uns für die professionelle und engagierte Arbeit. Die geduldige und unaufgeregte Arbeitsweise des Teams spiegelt sich in einer ruhigen und auf die Beratungs- und Netzwerkarbeit focussierten Erzählstruktur und Kameraführung wieder. Zu keinem Zeitpunkt ist der Film voyeuristisch oder distanzlos. Ein besonderes Dankeschön gilt den Klienten, die Ihre persönlichen Erfahrungen so bereitwillig im Film eingebracht haben!

Am 5. Oktober d.J. wurde der HSI Film auch den Zuschauer*innen von Potsdam TV präsentiert. Vorab brachte der Sender ein Interview mit HSI **Koordinatorin Claudia Möller**. Das vollständige Interview steht unter dem Link http://www.potsdam.tv/mediathek/29277/Claudia_Moeller.html in der Mediathek zur Verfügung.

Anmerkung: Das Foto entstand am Rande der Dreharbeiten. Zu sehen sind links **Henri Vogel**, Geschäftsführer vom Kaufhaus der kleinen Preise **Solbra e.V.** und rechts **Jan Schwirkslies**, HSI ASS Mitarbeiter vom **Horizont e.V.**



Weihnachtszauber -

Tag der offenen Tür bei dem HSI Partner UBV gGmbH

Am 29. 11.2017 lud die UBV gGmbH in Schwedt zu einem weihnachtlichen Tag der offenen Tür. Das vielfältige Programm wurde von den Mitarbeitenden des Uckermärkischen Berufsbildungsverbunds vorbereitet und angeboten. Mit von der Partie, das HSI ASS Team (von links) Elke Fischer, Christina Fischer und Heike Rosenthal. Das Team nutzte die Gelegenheit, in zwangloser Atmosphäre Sinn und Zweck des Arbeit statt Strafe Projekts zu kommunizieren und auf das Hilfsangebot für Menschen, die eine Geldstrafe nicht zahlen können, aufmerksam zu machen.

<http://www.ubv-schwedt.de/Flyer%20Weihnachtszauber%20UBV%202017%20A5.pdf>

Impressum

Hrsg. Netzwerk HSI

Verantwortlich HSI Netzwerkmanagement xit und ERGOKONZEPT GbR / Claudia Möller / moeller@ergokonzept.de